

Erweiterung der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

Doris Kleilein

Begrenzt offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb

ein 1. Preis (22.500 Euro) Gernot Schulz Architektur, Köln | ein 1. Preis (22.500 Euro) Hascher & Jehle, Berlin (Sieger nach Überarbeitung) | 3. Preis (12.000 Euro) Staab Architekten, Berlin |

Ankauf (5300 Euro) architekten nkbak, Frankfurt / Main | Ankauf (5300 Euro) Oberst & Kohlmeier, Stuttgart | Ankauf (5300 Euro) Burger Rudacs, München | Sonderpreis (8000 Euro) Ilse Königs, Ulrich Königs, Köln

ein 1. Preis | Gernot Schulz stellt einen kompakten Baukörper (rechts im Bild das Glasdach mit Gittertragwerk aus der ersten Wettbewerbsphase) an den Westrand der Akademie und bekräftigt dadurch das Ruf'sche Freiraumkonzept einer von der Straße zurückgesetzten Anlage.
Lageplan im Maßstab 1:5000



Wie erweitert man eines der bekanntesten Baudenkmale der Nachkriegszeit? Beide Preisträger zollen Sep Rufs Kunstakademie Respekt, allerdings auf sehr unterschiedliche Art. Die Akademie entschied sich nun für den Entwurf mit der stärkeren Adressbildung.

Eine bessere Wahrnehmung im Stadtraum, aber keine „Gewichtsverlagerung“, die Sep Rufs Ensemble aus filigranen Pavillons in die zweite Reihe stellt – das wünschte sich die Akademie der Bildenden Künste von ihrem längst überfälligen Erweiterungsbau für die Kunstpädagogik. Das 1950–54 von Sep Ruf geplante Ensemble mitten im Nürnberger Stadtwald erwies sich bereits kurz nach der Eröffnung als zu klein. Der 1970 neu gegründete Fachbereich Kunstpädagogik musste auf wechselnde Standorte ausweichen, zuletzt auf die Kaiserburg im 20 Kilometer entfernten Städtchen Lauf. Die räumliche Trennung soll nun endlich aufgehoben werden.

Nachdem die Jury unter Vorsitz von Fritz Auer im August unter 35 ausgewählten Teilnehmern zwei erste Preise vergeben hatte, sprach sie sich nun auf einer zweiten Sitzung einstimmig mit der Akademie dafür aus, den Entwurf von Hascher & Jehle zu realisieren.

Die Entscheidung verwundert, denn der Entwurf macht genau das, was nicht gewollt war: Er schiebt sich vor das Ruf-Ensemble. Die geplante Abfolge von drei eingeschossigen Pavillons bezieht sich zwar formal auf den Bestand und zitiert das dünne Betondach über dem Verbindungsgang – insgesamt wirken die Additionen aber weit weniger leicht. Die Verlagerung des Haupteingangs verändert zudem den dezentralen Städtebau: Anstatt wie zuvor mit der Beiläufigkeit der 50er Jahre auf das Gelände zu gehen, betritt man nun (beinahe) mittig einen allseitig gefassten Campus. Eine Wende zum Repräsentativen? Die Akademie sieht die neue Präsenz an der Bingstraße positiv, lobt die kommunikativen Eigenschaf-

ten des Campus und vertraut darauf, dass sich mit der Ausführung der „gewünschte Werkstattcharakter“ einstellt und nicht wie bislang befürchtet die Atmosphäre einer „gehobenen Wohnanlage“.

Von der Ausarbeitung des Entwurfs von Gernot Schulz hingegen zeigte man sich enttäuscht, da dieser seine Zeichenhaftigkeit verloren habe und nun zu „museal“ wirke. Schulz hatte einen völlig anderen Umgang mit dem Bestand angeboten, indem er einen kompakten Solitär nicht vor, sondern neben die Anlage setzte. Die Akademie fand den „monolithischen“ Ansatz problematisch, da er eine „gruppendynamische Vereinnahmung der individuellen künstlerischen Haltungen durch die Architektur“ vermuten lässt. Nach fünfzig Jahren im Pavillon möchte wahrscheinlich niemand in ein zentrales Institutsgebäude zurückkehren – da gibt man schon lieber eine städtebauliche Setzung auf, die sich wohl bei allem Understatement als zu bescheiden erwiesen hat.

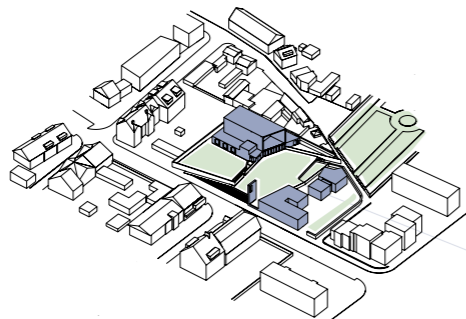
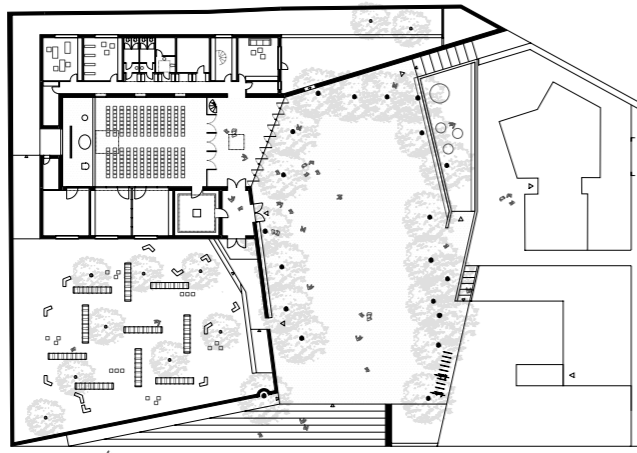


ein 1. Preis | Hascher & Jehle fügen den miteinander verbundenen, eingeschossigen Pavillonbauten Sep Rufs eine zweite Pavillonreihe an der Bingstraße hinzu, die das offene Ensemble zum „Akademiecampus“ schließt.
Lageplan im Maßstab 1:5000, Grundriss EG 1:1500, Abbildungen: Architekten



1. Preis | Sauerbruch Hutton wollen die alten Bäume auf dem Grundstück erhalten und in eine sogenannte „Open-Air-Kathedrale“ integrieren. Nebenräume der Kirche können der Halle an gut besuchten Festtagen zugeschaltet werden. Das Kolubarium ist durch eine hohe Mauer geschützt.

Abbildungen: Architekten
Grundriss im Maßstab 1:1000



KÖLN

Kirche und Gemeindehaus der Brückenschlaggemeinde | Realisierungswettbewerb

Vielerorts muss die Kirche aus finanziellen Gründen über Abriss oder Umnutzung leer stehender Gotteshäuser nachdenken. In Köln wurde Ende August ein Wettbewerb für einen Neubau entschieden.

Im Jahr 2004 wurden die beiden evangelischen Gemeinden in den Kölner Stadtteilen Flittard und Stammheim aus ökonomischen Gründen zur Brückenschlaggemeinde fusioniert. Seit dem Abriss der Lukaskirche und dem Verkauf des Grundstücks in Flittard (zugunsten der Finanzierung eines Neubaus) nutzt die neu entstandene Gemeinde das Bonhoeffer-Gemeindezentrum im Ortskern von Stammheim gemeinsam. Das Grundstück dort wurde Ende der 60er Jahre kleinteilig bebaut, jedoch, schon damals aus Geldmangel, ohne den geplanten Kirchenraum. Dieser soll nun anstelle des bis heute provisorisch genutzten Gemeinderiums treten – Wohngebäude und Pfarrhaus nebenan bleiben erhalten. Beim geplanten Neubau, für den die Brückenschlaggemeinde im April einen Realisierungswettbewerb ausgelobt hatte, geht es nicht nur um neue Räume, sondern auch um ein Zeichen für die Identität der neuen Gemeinde, die sich ihrer Umgebung, in der rund 30 Prozent Menschen mit Migrationshintergrund leben, als weltoffen, vielfältig und modern präsentieren will.

Nach einem Qualifikationsverfahren wurden sechs Architekturbüros zur Teilnahme aufgefordert. Unter Vorsitz von Christoph Ingenhoven empfahl

die Jury den Entwurf von Sauerbruch Hutton einstimmig zur Realisierung. Inmitten der neuen Anlage wollen die Architekten einen öffentlichen Platz schaffen. Diese sogenannte „Open-Air-Kathedrale“, die den schützenswerten Baumbestand auf dem Grundstück integriert, bewertete die Jury als Beitrag zur Belebung der Stammheimer Ortsmitte. Eine breite Treppe erschließt den leicht über Straßenniveau liegenden Platz, die Glocken der Lukaskirche hängen in einer schmalen Wandscheibe. Die Kirche ist von schlichter äußerer Erscheinung: ein 12 Meter hoher Raum, flankiert von flexibel nutzbaren und zuschaltbaren Räumen, der über ein Foyer zum Gemeindeplatz hin vollständig geöffnet werden kann. Die hinzugezogenen Fachplaner AG-Licht aus Bonn lieferten ein Lichtkonzept, das im Inneren eine introvertierte und andächtige Stimmung schafft, nach außen hell und einladend wirkt. Der stille Gartenraum mit einer losen Anordnung durchbrochener Wandscheiben, deren Urnenfächer sich mit der Zeit füllen werden, ist von einer Mauer eingefasst. Die Architekten setzen auf feinfühliges Zeichen und verzichten auf große Gesten zu Gunsten des integrativen Charakters des Gemeindezentrums, das nicht nur zwei ehemals selbständige Gemeinden zusammen bringen muss, sondern auch eine wichtige Rolle im kulturellen und sozialen Leben von Stammheim übernehmen kann.

Uta Winterhager

1. Preis Sauerbruch Hutton Architekten, Matthias Sauerbruch / Louisa Hutton / Lucas Young, Berlin |
2. Preis Concavis Architekten / Ingenieure, Frank-Rüdiger Hildebrandt, Bornheim |
Engere Wahl Königs Architekten, Köln

Marburg

Neubau der Universitätsbibliothek auf dem Campus Firmane

Begrenzt offener, zweiphasiger städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb

1. Preis (70.000 €) Sinning Architekten und Angela Bezenberger, Landschaftsarchitektin, Darmstadt
2. Preis (48.000 €) Planungsbüro Rohling, Frankfurt, u. Kuttner + Kahl Landschaftsarchitekten, Hamburg
3. Preis (31.000 €) Reimar Herbst / Angelika Kunkler Architekten und Kamel Louafi Landschaftsarch.; Winter Ingenieure; Ruffert & Partner, alle Berlin
4. Preis (24.000 €) Kellner Schleich Wunderling Architekten + Stadtplaner, Hannover; Drewes + Speth, Hannover; raumplan, Hannover
5. Preis (19.000 €) Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten, Nürnberg, und bgc Architekten, Mannheim; WGF Objekt GmbH, Nürnberg
Ankauf (10.000 €) Thomas von Thaden Architekten und TOPOS; Zibell Willner & Partner, alle Berlin; Ruffert & Partner, Limburg
Ankauf (10.000 €) Gerber Architekten, Dortmund; WES & Partner Landschaftsarchitekten, Hamburg
Ankauf (10.000 €) Riepl Riepl, Linz; Anna Detzlhofers Landschaftsplanung, Wien

Fulda

Neubau Hochschul- und Landesbibliothek

Begrenzt offener Ideen- und Realisierungswettbewerb

1. Preis (52.000 €) Atelier 30 Architekten, Kassel, mit Mann Landschaftsarchitekten, Kassel; Mitarb.: Gienke, Kimmel
2. Preis (32.500 €) Netzwerkarchitekten PartG, Darmstadt; mit Angela Bezenberger (Landschaftsarchitektur und Ökologie); S&K Ingenieurbüro Szigeth, Schefflenz (Haustechnik); Dr. Kreuz+Partner, Nürnberg; Alexander Hentschel (Tragwerk)
3. Preis (19.000 €) h4a Gessert + Randecker Architekten, Stuttgart; mit Glück Landschaftsarchitektur, Stuttgart; Schreiber Ingenieure Gebäudetechnik, Ulm; T. Balke, München (Küchentechnik)
Ankauf (13.000 €) Gerber Architekten, Dortmund, Birgit Hassenteufel (Landschaftsarchitektin); Winter Ingenieure, Hamburg (Haustechnik); Herr Steppin; Ingenieurbüro Dr. Binnewies, Hamburg (Tragwerk); Herr Drescher; Petrelli Immanuel Architekturmodelle, Hamburg-Altona (Modellbau)
Ankauf (13.000 €) Eller + Eller Architekten, Berlin, mit GTL Landschaftsarchitekten, Düsseldorf

Fulda

Anbau Hessische Hochschul- und Landesbibliothek Nichtoffener Wettbewerb

1. Preis (5000 € Bearbeitungshonorar) Sichau & Walter, Fulda; Mitarb.: Naske, Leinweber; Fachber.: Tobias Mann, Kassel (Freianlage)
ein 3. Preis (5000 € Bearbeitungshonorar) Müller & v. Soden, Fulda; Mitarb.: Schwarzer, Bräutigam, Nüdling-Müller
ein 3. Preis (5000 € Bearbeitungshonorar) Trojan & Trojan, Darmstadt; Mitarb.: Schuldes, Wang, Zhu, Mücke, Kramar, Wilkens, Thestorf

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Berlin-Marzahn Gestaltungskonzept Marzahner Promenade Angebotseinholung mit Teilnahmewettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Arges aus Designern, Architekten	Bewerbung bis: 14.10.2009 (12 Uhr)	Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf		► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Bonn Neubau einer internationalen Kindertagesstätte Wettbewerb nach RPW 2008 Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 16.10.2009 (12 Uhr)	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung	Preissumme: 22.000 Euro	► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Chemnitz Justiz- und Behördenzentrum Städtebaulicher Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten und Stadtplaner	Bewerbung bis: 20.10.2009 (7.30 Uhr)	Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	Preissumme: 54.000 Euro	► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Gelsenkirchen Neubau des Justizzentrums Wettbewerb mit Bewerbungsverfahren Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 16.10.2009	Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW	Preissumme: 150.000 Euro	► www.rha-architekten.de/aktuell
Hannover Neubau Gesamtklinikum „Schaumburger Land“ Wettbewerb als Einladungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 23.10.2009 (12 Uhr)	proDIAKO gGmbH	Preissumme: 210.000 Euro	► www.cbp.de/download/aktuelle-vof-verfahren
Isernhagen Baugebiet Wietzeae Wettbewerb mit Bewerbungsverfahren Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner in Arge mit Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 19.10.2009	Gemeinde Isernhagen	Preissumme: 52.000 Euro	Entwicklung eines neuen ca. 22 ha großen Wohngebiets für Einfamilienhäuser in unterschiedlichen Typologien und Geschosswohnungsbauten. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Laatzten Bildungs- und Gesundheitszentrum Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner	Bewerbung bis: 16.10.2009	Stadt Laatzten	Preissumme: 24.000 Euro	Entwurf für das im Rahmen der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme geplante Bildungs- und Gesundheitszentrum auf dem Marktplatz der Stadt. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Recklinghausen Revitalisierung des Städtischen Saalbaus Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 23.10.2009	Stadt Recklinghausen	Preissumme: 77.000 Euro	► www.dhp-sennestadt.de/dhp/dhp-wb2.nsf
Saarbrücken Erweiterung der Hochschule für Musik Wettbewerb mit Bewerbungsverfahren Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 12.10.2009 (14 Uhr)	Amt für Bau und Liegenschaften	Preissumme: 53.000 Euro	► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Schwabach Neubau 3-fach Sporthalle mit Freianlagen Realisierungswettbewerb nach GRW 95 Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten mit Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 19.10.2009 (16 Uhr)	Stadt Schwabach	Preissumme: 63.070 Euro	► www.bauwelt.de > wettbewerbe

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.